

AZB
8602 Wangen
PP/Journal
CH-8602 Wangen

Auflage: 1800 / Erscheint 6 x Jährlich

Fr. 8.-

FOURTEEN HOP MAGAZINE

8 FARBSEITEN

April / Mai 93

Nummer 48





EDITORIAL

Fünf magische, sensationelle, prächtige, wunderbare, fantastische, spezielle, sagenhafte, bunte, lehrreiche, interessante, lustige, ereignisreiche, glückliche, grosse Jahre, in denen auch aufopfernde, traurige und enttäuschende Momente vorkamen sind verstrichen. In dieser Zeit hat in Deutschland die Wiedervereinigung stattgefunden; in Südafrika wurde Nelson Mandela freigelassen und das Land befindet sich endlich auf dem Weg zur Gleichberechtigung der Rassen; im ehemaligen Jugoslawien herrschen unsaglich grausame Kämpfe, deren Ende nicht in Sicht sind; im Golf tobte ein Krieg, dessen Auslöser – Saddam Hussein – das Ökosystem der Erde unbeschreiblich schädigte, indem er rund 600 Ölfelder in Brand stecken liess, heute regiert er aber noch immer das Volk von Irak; in den USA hoffen die Menschen, die unter dem Existenzminimum leben – hauptsächlich Afro-Amerikaner und Latinos – dass die vom neuen Präsidenten Clinton versprochene Wirtschaftsreform endlich eintritt (wer weiss, zum wievielten male sie schon hoffen...); die UdSSR und überhaupt der ganze Ostblock ist zusammengebrochen und nun auf dem Weg zur Marktwirtschaft und zum Kapitalismus; Charles und Diana, das berühmteste Prinzenpaar, haben sich getrennt (na und?); etliche Öltanker verschmutzen durch ihr Sinken weiter

die Weltmeere; und mitten drin sind wir. Klein aber fein veröffentlichen wir seit eben diesen fünf Jahren Kunst und Kultur. Das wir diese Jahre nicht ganz alleine geschafft haben, versteht sich wohl von selbst. Wir möchten darum an dieser Stelle allen danken, die es ermöglicht haben, diese fünf Jahre zu bestreiten: allen unseren Verkaufsstellen, die ohne Gewinnstreben dafür idealistisch unser Magazin in ihren Läden verkaufen (diese Zusammenarbeit ist für uns eine der Wichtigsten); allen unseren Lesern, die uns ihre Treue beweisen; unserem Partner in Sachen Inserate, der DACTIS AG in Biel; unserem Drucker, Franco Galli und seiner Crew von der DRUCK SPRINT AG; den diversen Veranstaltern in und um Zürich (mit wenigen Ausnahmen.); Prof. Dr. Peter Kreuzer in München, für den akademischen

Support in Sachen Graffiti (PS: gute Besserung!); allen Medien (Radio, Fernsehen, diverse Zeitungen und Zeitschriften) die in diesen Jahren häufig über unsere Kultur und unser Magazin berichtet haben (es sind einig); unseren Freundinnen und Freunden, die Verständnis und Geduld für uns aufbringen müssen und uns trotzdem tatkräftig mit Ideen und Anregungen unterstützen und last but not least allen aktiven Rappern, Writern, Breakdancern, DJ's und sonstigen Hip Hop-Aktivist:en. You keep our culture goin' on! Hip Hop don't stop. Hoffentlich wir ebensowenig...

DUCAL DADDY FRESH

PS: Das Farbcover dieser Ausgabe ist leider nur eine einmalige Angelegenheit. Also: umsomehr geniessen!



INHALTSVERZEICHNIS

- 1 Cover von Cruze, Craze und Scala
- 2 Editorial
- 3 Inhaltsverzeichnis
- 4 Funky Corner
- 7 5 Jahre sind nicht genug
- 12 Breakconnection
- 13 Swiss Walls
- 14 International Trains
- 16 All Mixed-up

Mitte: Syndronic Samur-Eyes

- 18 German Trains
- 20 Denmark
- 21 Swiss Affair
- 22 Primitive Lyrics
- 23 Hip Hop gegen Gewalt
- 24 Label Report
- 26 Rap News
- 27 Styles
- 28 Zu verkaufen
- 32 Backcover von Cruze Craze und Scala

ABONNIEREN!



«Hey! Was fällt Dir ein, in mein Heft zu schauen, kauf dir selber eins!». Shit, kann schon peinlich sein, wenn man von seinem Vis-à-vis so angefahren wird. Das kann Dir aber nicht passieren, wenn Du Dein eigenes 14 K hast. Und am schnellsten kriegst Du es mit einem Abo. So wird's gemacht:

- Entweder Du legst sFr. 45.— (Münzen UNBEDINGT auf festen Karton aufkleben) in ein Couvert und sendest dieses an die 14 K-Adresse
- oder Du zahlst denselben Betrag auf unser Postcheck-Konto Nr. 80-46857-5 ein

14 K Management
Meinradstr. 4
8006 Zürich
Tel. 01/362 32 32

- oder Du schickst uns den Anmeldealon ein, und ein paar Tage (manchmal auch Wochen) später erhältst Du einen Einzahlungsschein. Das kostet Dich halt sFr. 45.—.

ACHTUNG AUSLÄNDER!
Wenn Du im Ausland wohnst, bitten wir Dich, die abgebildete Währungstabelle zu beachten.
BITTE KEINE SCHECKS!

FOREIGNERS!
Living in the foreign, we ask you to check the printed currency table.
PLEASE NO CHECKS!

Währungstabelle / Currency Table			
D	DM 50,--	SF	FMK 180,--
A	OES 370,--	I	LIT 45000,--
NL	HFL 60,--	E	PTS 3500,--
DK	DKR 220,--	F	FFR 180,--
S	SKR 200,--	USA	\$38,--
N	NKR 210,--	UK	£20,--

ANMELDEALON

Bitte in Blockschrift ausfüllen

Name, Vorname

Strasse, Nr

PLZ, Ort

Hip Hop Name

Abonnement ab und mit Nr.

Unterschrift

FUNKY CORNER

1993 wird die «Groove»-Welle definitiv ihren Höhepunkt erreichen. «Back 2 the Roots» heisst die Devise. Speziell Jazz ist aktuell wie nie. Natürlich meist verwässert, kommerzialisiert und für eine grössere Zielgruppe tanzbar gemacht. Die Entwicklung ist aber durchaus positiv, gehen doch momentan jedes Wochenende zwei bis drei Groove/Rap-Parties über die Bühne (Szene Zürich)!

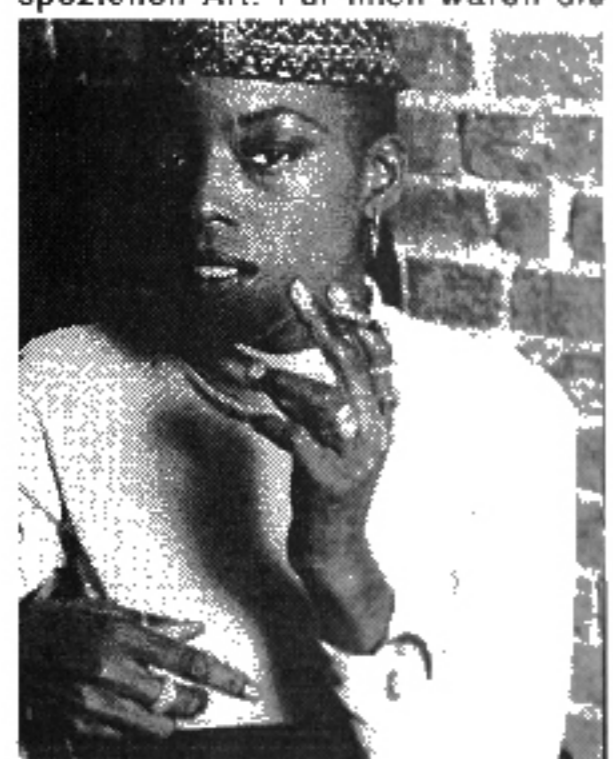
Weiter gab es in den letzten zwei Monaten eine ganze Reihe guter Konzerte und dank Veranstaltern wie **Stufenbau Ittigen** oder **Palais X-Tra** (Thanks!) konnten wir viele hochkarätige Stars und Gruppen live bewundern. Hier ein kleines Resume:

Am 20. Februar waren **Duty Free** aus Genf im Palais X-Tra zu Gast. Die leider nur dreiköpfig angereiste Crew bot eine solide, wenn auch nicht überragende Show, deren Highlight ohne Zweifel die Freestyle-Zugabe war, bei der **Duty Free** alle anwesenden Zürcher MC's auf die Bühne bat. Und tatsächlich liessen sich die MCs **Didi & Bligg** sowie **Afflow & Jazzy Brother** diese Gelegenheit nicht entgehen und brachten mit ihren Lyrics noch einmal grosse Stimmung in die Bude.

Am darauffolgenden Mittwoch waren im Kaufleutensaal in Zürich zum zweiten Mal die Oldschooler **Grandmaster Flash & Kurtis Blow** zu bewundern. Letzterer liess den ganzen Abend verlauten, dass dieser Auftritt nicht, wie in einem Schweizer Hip Hop-Magazin namens **14 K** zu lesen war, playback, sondern sehr wohl live abgehalten würde. Wenn dem so ist und in Ittigen ebenfalls so war, so möchten wir dem hier Rechnung tragen und empfehlen, keine Platten mehr laufen zu lassen, auf dem die Lyrics im Hintergrund zu hören sind. Die «Show» selber (diesmal ohne **Sugarhill Gang**, was keiner gemerkt hat) dürfte ansonsten etwa gleich wie letztes Jahr in Ittigen gewesen sein. Mehr Interesse weckte der Auftritt von **Roy Ayers**, der mit seiner Gruppe am gleichen Abend in der **Magic Factory** in Schlieren spielte. Im März schienen dann sämtliche Konzertveranstalter bereits den Frühling zu spüren, denn die Liste der live zu bewundernden Acts wollte kein Ende nehmen.

Am Freitag, 5. März, gab's eine tolle **Mo' Wax**-Party in der **Roten Fabrik**

Zürich. **Raw Stylus**, eine Newcomer Soul-Band aus London gab ihr Konzertdebüt in der Schweiz. Das Volk war begeistert von **Raw Stylus** und die wiederum waren begeistert vom Volk! Was will man mehr? Zugaben? Zwei gab's, dann hatte die Gruppe absolut keine Songs mehr!



DANA BRYANT

beiden relativ unbekannt Grössen, doch die Tatsache, dass sie New Yorks Musikszene entstammten und mit einer englischen Funk-Band tourten, liess uns doch auf einen ganz interessanten Abend hoffen. Während Keyboarder **Irvine** uns ganz schön einheizte, währten wir uns bei **Dana Bryant's** Poesie-Phasen manchmal eher in einer Hamlet-Oper. Irgendwie hatte die ganze Sache dann doch ihren besonderen Reiz. Die Party hatte sich auf jeden Fall ausbezahlt, denn bis die Türen um vier Uhr geschlossen wurden, dröhnte noch haufenweise cooler Funk an unsere verwöhnten Ohrmuscheln. Auch

Weldon Irvine schien der Abend zu gefallen, denn bereits nach dem zweiten gespielten Stück stellte er mit Freude fest: «The Funk is still alive in Zurich!» Jawohl.

Am 11. März war **Regga-Toaster Shinehead** im Palais X-Tra zu sehen. Mit eigener Band angereist, bot er ein sehr gutes Konzert. Leider hatten sich zum Konzertbeginn um 22 Uhr nur etwa 300 Leute eingefunden, was wohl am unglücklichen Datum (Donnerstag) lag, denn **Shinehead**, immerhin seit 1984 im «Geschäft», hätte an einem Wochenende bestimmt den Saal gefüllt. Am Freitagabend war er dann voll (der Saal, nicht **Shinehead**, das heisst, der vielleicht auch...), zumindest beinahe. «Rap, Jazz, Soul» aus Frankreich war angesagt, der Name: **Soon E MC!** Sein überraschend starkes Debutalbum liess einiges erhoffen, doch es kam alles anders. Die Truppe traf verspätet ein, musste ohne echten Sound-Check auf die Bühne, hatte zuwenig Power in den Monitorboxen und, und, und (...) Das Konzert wurde durchgezogen, aber diejenigen, die solange ausgeharrt hatten, waren halt nicht mehr in echter Party-Stimmung.

Stimmung total herrschte dann am 19. März in Dübendorf bei der Geburtstagsparty von **Dave** und **Cruze** (meine Mitstreiter), die wohl zu einem nicht unwesentlichen Teil auf den Heineken-Rekordverschleiss von 300 (!) zurückzuführen war.

Kein Wunder also, dass wir am Samstag weder **Caveman** in Biel, noch die **Space Cowboys** (Berlin) in Zürich erlebten, da wir nicht in der Lage waren, uns bis zum Palais X-Tra zu schleppen...

Eine Woche später hatten wir uns dann bestens erholt. Mussten wir auch, denn **Predator Ice Cube** gab samt **Lench Mob & KAM** sein erstes Konzert in der Schweiz und wer wollte sich Amerikkas Most Wanted schon entgehen lassen? Anscheinend keiner, denn als wir die grosse ABB-Halle in Baden betreten, hatten sich schon gut und gerne 2000 Fans eingefunden. Die ganze Aufmachung roch dann ein wenig nach Promotion und Sellout: an diversen Ständen konnte man bis auf **Ice Cube**-Kaffeetassen und **Lench Mob**-Unterwäsche so ziemlich alles erwerben,

was das treue Fanz-Herz begehrt. Langweiliger, ungemixter 95BPM-Hip Hop vor und zwischen den Auftritten sorgte dafür, dass keine Stimmung aufkam. Nachdem uns **KAM** und **Da Lench Mob** ein ganz klein wenig eingheizt, und die obligaten Tumulte sich wieder gelegt hatten, erschien der Meister selbst um 23.30 Uhr zum ersten Mal auf der Bühne (Pech für die, die mit dem letzten Zug nach Hause



ICE CUBE

mussten). Der Eiswürfel brachte dann doch noch eine ganz ordentliche Stimmung in die überdimensional grosse Halle. Die Akustik war aber denkbar schlecht, sodass man kurz nach dem Intro-Beat nur noch Krach hörte und das Erkennen der Lieder zum Ratespiel wurde (sorry, aber ich kann es nicht anders beschreiben). Kurz nach Mitternacht hatten wir genug gesehen und verliessen den Gig mit ein bisschen Tränengas in der Nase, einem

Ohrenschaden (die Taxifahrer vor der Halle hatten genau die optimale Lautstärke) sowie der Erkenntnis, dass **Ice Cube** ab Vinyl doch einiges angenehmer ist als **Ice Cube** ab Bühne. Klingt echt zu hart, deshalb hier nochmal im Klartext: die Organisatoren

sind ins Fettnäpfchen getreten, nicht die Rapper, die ihren Job mehr (**Ice Cube**) oder weniger (**KAM**) gut getan haben. Aber bleiben wir doch gleich beim Vinyl. Was gibt's von vorderster Front zu vermeiden? Die Regale in den Plattenläden überquellten mit Jazz-/Groove-Wiederveröffentlichungen und Compilations. Das **Blue Note Label** überschwemmt uns mit einer ganzen Collection von Doppel-LPs, wovon ich vor allem «Blue Break Beats» und «So

Blue, So Funky» empfehlen kann. Die **Luv'N'Haight**-LPs «Bag Of Goodies», «Déjà Vu», «Can't Get Enough» und «What It Is» solltet ihr Euch ebenfalls mal anhören und natürlich die «The Sound Of Funk - Volume One» (Goldmine), das ist Pflichtvinyl. Aus Deutschland kommt «Soul Of The City 1», eine Funk-/Rap-Scheibe mit interessanten Tracks von **Shockadelica**, **His Master Voice** und **Soulstaff**. Die Platte wurde übrigens in Hannover aufgenommen. Ja, ja, Hannover is gettin' funky! Noch mehr German-News: **Fred Wesley** glänzt mit einem neuen Album und selbst **Bobby Byrd & Vicky Anderson** haben zwei alte Stücke neu eingespielt (Soulciety 12"). Hier in Europa, gut zwanzig Jahre nach ihren Glanzzeiten erhalten die Funky-People endlich ihre verdiente Anerkennung, während in den Staaten auch heute noch fast jeder nur **James Brown** kennt!

Gute Nachricht zum Schluss für alle Acid-Jazz-Fans: einige Highlights aus den Anfangszeiten gibt's jetzt auf zwei US-Compilations zu kaufen: «This is Acid-Jazz» Volume 1 und 2. Zudem sollte man Labeln wie **Mo' Wax** (bis jetzt vier Maxis) oder **Jazz/Soul** (bis jetzt drei Maxis) besondere Beachtung schenken. The Sound of the Future.

THE MUSIC-MAN

D WICHTIGE S

01.05.	Maceo Parker, Pee Wee Ellis und Fred Wesley im Stufenbau in Ittigen bei Bern/CH	15.05.	Zürich/CH Ganglords auf dem Berner Bundesplatz/CH an der GSoA-Party	05.06.	durch Deutschland Jam im Haus der Jugend in Itzehoe/D
08.05.	Ganglords an der GSoA-Party in Liestal/CH	15.05.	Waschhaus-Jam in Potsdam/D	11.06.	Supermax-Plattentaufe im Palais X-Tra in Zürich/CH
08.05.	Hip Hop Royal mit Freedom of Speech und Three Tree Posse im Gaskessel in Bern/CH	15.05.	Primitive Lyrics in Chur/CH	12.06.	James Brown Junior (Funk aus München) im Palais X-Tra in Zürich/CH
09.-	Rap Together Against	16.05.	Street-Jam in Berlin/D	25.06.	Big Daddy Kane in Deutschland
13.05.	Racist Violence in Berlin/D	18.05.	Advanced Chemistry in der Szene in Wien/A	26.06.	Party-Night in der Coupole in Biel/CH
12.05.	alle 2 Wochen ab 24 Uhr opening Mamanatures Voice (Rap, Funk, Ragga & Soul) auf Radio LoRa, 104,5 MHz, live	19.05.	Advanced Chemistry in Graz/A	26.06.	Hip Hop & Funk im Heuried Junli
14.05.	Break-Jam in Hannover/D	20.05.	Hot Shot 93 in der Acton Town Hall in London/GB	26.06.	Hip Hop & Funk im Heuried Junli
14.05.	Ganglords in Solothurn/CH	21.05.	The Goats in der Roten Fabrik in Zürich/CH	26.06.	Hip Hop & Funk im Heuried Junli
14.05.	Celebrate The Colour mit Advanced Chemistry und internationalem Breakdance-Contest im Pavillon in Hannover/D	21.05.	Advanced Chemistry in der Kapu in Linz/A	Juni	Public Enemy in Deutschland
14.05.	Raw Stylers im Palais X-Tra in Zürich/CH	22.05.	Advanced Chemistry in der Hauptwache in Mannheim/D	11.09.	Insel-Jam in Berlin/D
15.05.	Hijack & Blade in der Coupole in Biel/CH	27.05.	Start der Naughty By Nature-Tournee durch Deutschland	21.09.	Jam in Berlin-Steglitz/D
15.05.	Roots Operator im StuZ in	27.05.	Ragga Twins in der Roten Fabrik in Zürich/CH	16.10.	Jam in der Weissen Rose in Berlin/D
		29.05.	14 K-Party im Heuried in Zürich/CH		Sämtliche Dates ohne Gewähr.
		Mai-Juni	LL Cool J auf Tournee		Bist Du Veranstalter eines Hip Hop/Rap-Anlasses? Dann Teile uns Deine Daten mit!

Von den Besten lernen



Wo bleiben die Equalizer-Freaks und CD-Jongleure? Wer hat Lust bei Fleisch und Wurst am besten abzuschneiden? Wie wär's mit einem glasklaren Durchblick bei Porzellanwaren oder täglichem Umgang mit jungem Gemüse und knackigen Früchten? Bei der Migros Huffs rund. Und damit das auch so bleibt, bilden wir Verkäuferinnen und Verkäufer in 10 Verkaufsbranchen aus: Lebensmittel, Bäckerei/Konditorei, Metzgerei/Charcuterie, Blumen/Pflanzen, Haushaltsartikel, Textilwaren Sportartikel, Unterhaltungselektronik, Fotoartikel und Do-it-yourself. Da sind Abwechslung unter aufgestellten Kolleginnen und Kollegen drin, sachkundige Betreuung

Die Broschüre «Lehrstellen die aufstellen» muss ich mir genau anschauen.

Name/Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Coupon an die Migros-Genossenschaft Ihrer Region senden:

Zürich:

Pligtwaldstrasse 101, 8005 Zürich, Herr / Frau, 01/278 54 71

und gezielte Förderung garantiert. Weiterbildung bei guter Stimmung angesagt und für die Zukunft all-Türen offen.

Interessiert aber noch nicht entschieden? Die ausführliche Informationsbroschüre oder eine Anmeldung für eine Schnupperlehre gibt's gratis in jeder M-Verkaufsstelle beim Kundendienst oder mit nebenstehendem Coupon.

Wir gratulieren jetzt schon zur guten Wahl.

MIGROS



SIND NICHT HIRN GENUG

Im Mai diesen Jahres feiert das 14 K sein fünfjähriges Jubiläum mit einer Geburtstagsparty im Heuried in Zürich, an die alle 14 K-Leser herzlich eingeladen sind. Details folgen demnächst.

Zudem haben wir die beiden Mitbegründer und «alten Hasen» des Ur-14 K-Teams ausgequetscht um zu erfahren, wie es denn früher mit Hip Hop und 14 K war. Hier die Resultate:



Hip-Hop-Name:	Sharee The Wizard	Ducal Daddy Fresh
Name und Vorname:	Pescia Ivo	Pistoja Alex
Geburtsdatum:	20.05.1968 v.Chr.	04.03.1967
Sternzeichen:	Bull	Fisch, Aszendent Löwe
Zivilstand:	leidig	leidig, Tochter Chanelle
		Jahrgang 1988
Beruf:	Bankheini	kaufm. Angestellter in einer Versicherung
Hobbys:	My Gultar	14 K; saufen
Lieblingsmusik:	vom Jazz bis unter Umständen Heavy Metal	Rap, R'n'B, Acid Jazz
Verhasste Musik:	Techno	Tekkkkkknoo
Lieblingslektüre:	Computer-Handbücher (leider)	Garfield
Früher aktiv als:	Tagger	Vandal
Lieblingssendung:	Eine Schrecklich Nette Familie	Colombo und Inspector Clouseau
Sport:	White men can't jump	wat is denn dat?
Lieblingsgetränk:	Gin Tonic	Bloody Mary; Adelscott
Lieblingsgericht:	Pizza	chinesisch
Top Kinofilm 1992:	Wayne's World	Ueins Uörlid und Neikäd Gön 2 1/2

Wie habt ihr euch kennengelernt?

DDF: Das war 1984, als wir beide die kaufmännische Lehre absolvierten. Der Zufall wollte es, das wir in der selben Klasse waren.

STW: Alex war voll auf «No Future», er hatte eine absolut schreckliche Haarpracht und seine rosaroten Hosen waren wohl eher zum würgen...

DDF: Das waren rote Benetton-Hosen, nicht rosarote. Mit Hosenträgern und ich hatte sehr wohl Zukunft vor Augen... Auf jeden Fall konnte die Schule eher weniger das Interesse in mir wecken, Ivo war da ganz anders.

Also war Hip Hop noch gar kein

Begriff für euch?

STW: Nach zirka einem halben Jahr im KV griff Alex zum ersten mal nach einem Marker (Hiphopunterschriftenfilzstift). Und da fing die Vandale an! Das beeindruckte mich dann so, dass ich mich auch anstecken liess.

DDF: Mir war Hip Hop zu dieser Zeit sehr wohl ein Begriff. Bereits anfangs 1982 lief mal Wild Style im ZDF. Das war für mich der Start zum Hip Hop-Leben. Noch kurze Zeit später ging ich zusammen mit Zero ein paar Dosen kaufen. Mit denen besprühten wir (oder versuchten es zumindest) eine Unterführung. Allerdings merkte ich schon

damals, dass das stylen von Buchstaben wohl eher nicht mein Ding sein sollte. Ich konzentrierte mich dann halt aufs Plattenkaufen. Ich besitze deswegen auch mehr oder weniger alle wichtigen Old-School-Platten, weil ich jede Scherbe die mir zwischen die Finger kam, auf der auch nur ein Part gerappt war, reinzog.

Mit dem Vandalisieren war das dann so, dass Ivo, nochmal ein Kumpel und ich uns den Film «Bodyrock» anschauen gingen. Der Film selber war wohl total überflüssig. Aber es wurden einige Bilder gezeigt, was in jener Zeit sehr selten war. Kurze Zeit später, es war glaub' ich im Januar 1985, verschönerten wir an einem extrem kalten Abend die teuerste Strasse Zürichs, die Bahnhofstrasse. Wir liefen sie wahrscheinlich etwa 15 mal rauf und runter, setzten aber nie mehr als zwei oder drei Tags, wir waren voll nervös... aber auch voll Stolz...

STW: Damals befand sich auch noch der Burgerking (BK), der frühere Szenentreffpunkt, an dieser Strasse.

Wie sah es damals mit Crews aus?

STW: Es existierten zwei oder drei Crews, die Wild Writers, Battle Rockerz... böh? Wir kannten aber noch niemanden aus der Szene. Eines Abends entdeckten wir drei Typen, die waren voll gestylt, mit ihrem Crewnamen auf der Jacke und so. Sie schauten sich gerade einige Fotos an, als wir sie einfach mal anquatschten: «Seid ihr auch Hip Hopper?» (sehr bedenklich...). Nun ja, es waren Genus (Gen), Body Step (Bost) und T-Stamb, die zusammen die Wild Writers bildeten und gleichzeitig unser erster Kontakt zur Szene. Wir begleiteten sie am gleichen Abend noch zur Wasserwerkstrasse, wo sie uns einige Bilder zeigten, welche uns sehr beeindruckten. Das war etwas völlig neues für uns.

Daraufhin lernten wir immer mehr Leute kennen, zum Beispiel Craze (damals noch Crazy Paint), Razzo, Spinky, Charlie oder Steve. Wir hängten sehr viel beim Burgerking oder wenn es warm war beim See. Das war echt eine tolle Zeit, die Anfänge... Wir waren so etwa 20 Leute in der Szene.

Wann entstand euer erstes Bild, oder habt ihr nur getaggt?

STW: Wir waren irgendwie einfach nicht

so begabte Zeichner wie andere Leute, das erkannten wir schon früh, deshalb blieb es bei zwei oder drei Versuchen. DDF: Tja, zu dieser Erkenntnis kam ich schon 1982, deshalb war das nie ein Thema für mich.

Erzählt uns eine Geschichte

DDF: Eines Tages im Frühling 1985 gingen wir mal wieder die Wasserwerkstrasse besuchen, ob irgend ein neues Bild entstanden war. Und tatsächlich war da was Neues. Der Style kam mir sofort bekannt vor, denn ich hatte so ziemlich alle erhältlichen Bücher über Graffiti und Hip Hop. Zuhause angekommen, blätterte ich sofort mal in den Seiten und entdeckte plötzlich, von wem der Style stammte: Phase Two!



Phase 2, 1985

Am nächsten Tag bekamen wir dann auch die Bestätigung, dass er tatsächlich «in Town» sei. Tja, wir quatschten dann jeden Schwarzen an, der vor dem BK durchging, allerdings ohne Erfolg. Am Abend trafen wir ihn aber doch. Er trug diese riesige «Cazal»-Brille, wir schauten direkt in zwei Fernsehbildschirme hinein..., wahnsinn... Er war total nett und von diesem Tag an besuchten wir ihn oft nach der Arbeit in seiner Bude. Wir beobachteten ihn auch öfters beim sprühen, er war immer extrem schnell fertig.

Er erzählte viel über die Geschichte von New York, wie es wirklich war, wie die Old-School entstand. Phase 2 ist

eigentlich Hauptgründer von den wichtigsten Styles: Bubble, Wildstyle, Machineletters und all die verschiedenen Richtungen stammen von ihm. Deshalb ist er für die Writer-Szene einer der wichtigsten

Menschen überhaupt. Und wer hier die geschichtlichen Hintergründe nicht kennt, weiss einfach zu wenig. Meiner Meinung nach ist es wichtig zu wissen, wer was gemacht hat, diese Leute bilden das Fundament, auf dem heute alles aufgebaut ist. Respect!

Habt ihr euch auch über andere Writer aus New York unterhalten, wie zum Beispiel Seen oder Lee?

DDF: Über Lee sagte er, dass nicht dieser der Gründer der Fabulous Five sei, die aus den Members Lee, Mono, Slave, Slug, OG und Doc bestand, sondern das es die schon viel früher gab, bestehend aus 198 Dice, Phase 2, Riff 170, Ray B 954 und Stay-High 149. Die Crew mit Lee wurde später aber Stadtwelt bekannt, als sie den berühmten «Christmas-Train» bombten. Über Seen gab es seinerseits offenbar nicht viel zu berichten.

Am meisten erzählte er über Rammellzee. Er sagte viel schlechtes über ihn, zum Beispiel, dass man ihn in New York unter den Writern «El Diablo»

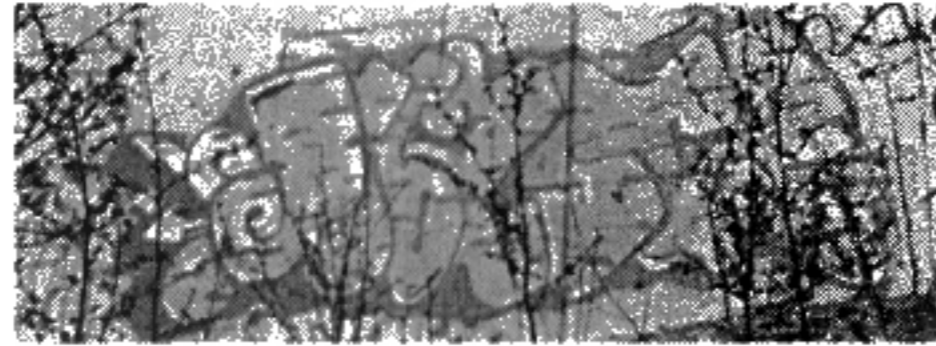
handkern wusste er wieder viel positives zu berichten. Mir schien, als herrschte zwischen ihnen beiden so eine Art Hassliebe. Rammellzee war übrigens kurz vorher in der selben Galerie, allerdings nur zur Eröffnungs-Vernissage anwesend. Das selbe gilt auch für

Ero, der in einer Galerie etwas ausserhalb von Zürich Bilder zeigte, zusammen mit Werken von Futura 2000.

Phase 2 war auf jeden Fall eine sehr grosse Bereicherung für die Hip Hop-Szene Zürich.

Wie kam es eigentlich zum Namen Sharee The Wizard?

STW: Ohh, nein, ich wusste, das diese Frage kommen würde! Also, das fing so an: mein erster Name war Star-T und



«Phase 2» an der Wasserwerkstrasse in Zürich

Star-T und Sharee reimt sich. Aber das Ausschlaggebende war eigentlich, dass die Anderen immer behaupteten, ich scharre den ganzen Tag an Frauen und daher rührt auch der Name Sharee. The Wizard kommt daher, dass ich eher intellektuell veranlagt bin. Es läuft halt mehr im Gehirn ab als in der Muskelkraft. Zudem hat das bei den Bänklern nochmals eine andre Bedeutung

Weshalb wurden für Tags fast nie Spraydosen benützt sondern fast nur Marker?

DDF: Damals gab es noch nicht so viele Writer, die sich verewigen wollten. Fame zu erlangen war daher noch nicht so schwer, es genügte, seine Tags mit Markern anzubringen.

Zudem bin ich der Meinung, dass für Pieces die Dosen, für Tags die Marker verwendet werden sollen. Für Tags die

Dosen zu brauchen ist nur Verschwendung der Farben. Natürlich gehen die Meinungen zu dieser Frage auseinander.

Was hiess es, 1983 ein Homeboy zu sein?

DDF: Also 1983 ist doch noch ein bisschen früh, damals begann ich, meine Plattensammlung aufzubauen, was übrigens nicht so einfach war, denn wenn man im Laden nach Rap-Scheiben fragte, kam meistens ein Achselzucken als Antwort, weil der Verkäufer von diesem Musikstil noch nie gehört hatte. Ich dachte, ich wäre der einzige, der auf diese

Kultur steht und das blieb auch so, bis ich 1985 die ersten Gleichgesinnten traf.

Ende 1985/Anfang 1986 begann es dann damit, dass sich die Szenen-Mitglieder Homeboys nannten. Aussenstehende hatten aber noch



Rammellzee, 1984



«Real Homeboys» von D-Rock, 1986

keine Ahnung, welche Interessen wir vertreten, Hip Hop war in diesem Sinne noch Tabu.

Untereinander lief es damals noch ganz anders als heute. Man behandelte auch seinen grössten Kontrahenden mit Respekt, man crosste nicht einfach Namen, wie man dies heute sehr häufig sieht.

Wie war der Modestyle?

DDF: Vorerst mal absolut normal. Erst als Charlie mal in New York war fing es an mit Superstars, Campus, Zweifarben-Jeans usw. Natürlich änderte das laufend. 1986/87 kamen die Goldketten und -ringe und sonst noch alles, was 14 Karat (aha!) Gold war. Im Allgemeinen waren es die Breaker, die gestylt herumliefen.

Welches war eurer grösstes Erlebnis, was Unvergessliches?

DDF: Als ich Vater wurde und am Bellevue ein Piece für meine Tochter gesprüht wurde.

STW: Als ich beim taggen erwischt wurde. Das war vor dem Pasadena (Disco in der Nähe des Hauptbahnhofes, existiert heute nicht mehr). Da musste ich dem Türsteher meine Identitätskarte abgeben und die hat er heute noch! Später hab ich meinen Eltern erzählt, ich hätte sie verloren. Und das schlimmste war, dass ich meine Eltern damals angelogen habe.

Wie kam es zum 14 K Magazin?

STW: Die Idee, ein Magazin zu machen war schon relativ früh da.

DDF: Richtig zu stande gekommen ist es eigentlich erst, als Charlie und ich bei meiner Ex-Freundin zu Hause waren und ein bisschen gelabbert haben (blablabla...). Charlie musste etwa ein Jahr zuvor aus gesundheitlichen Gründen mit dem Breaken aufhören und ich war schon lange nicht mehr Marker-Aktiv und daher seit Jahren «arbeitslos». Da fiel während dem Gespräch plötzlich der Entscheid, ein Magazin zu machen. Am gleichen Abend haben wir noch Sharee und Razzo angerufen. Das war im Februar 1988 und zwei Wochen später trafen wir uns in einer Pizzeria hinter dem Bahnhof und hatten die erste Sitzung. Das war die Geburtsstunde (Entbindungstöhnen von Sharee im Hin-

tergrund). Dann kamen die ersten Fragen, wir fingen an Berichte zu schreiben, gingen Fotos machen und formulierten unser Ziel: Get Active! Einerseits, weil wir selber nicht mehr sehr aktiv waren und andererseits, weil wir das Gefühl hatten, dass die Zürcher Szene am sinken war haben wir von Anfang an von diesem Get-Active-Projekt gesprochen.

Das ist etwas, das sich seit der Gründung wie ein Rotes Band durch die 14 K-Geschichte durchzieht. Also fünf Jahre später steckt noch immer die selbe Philosophie dahinter, wie damals. Ende Mai 1988 erschien dann das erste 14 K mit vier Seiten (natürlich ohne Faabä) für Fr. 2.— auf dem Markt.

Bei der zweiten Ausgabe ist dann bereits Ecrof (heute E.K.R.) dazugestossen. Er hatte zudem noch Beziehungen zu einem Mac-Computer, wodurch er einige Seiten layouts konnte. Bei Nummer 2 waren wir übrigens schon bei 16 Seiten und von da an ging es immer weiter vorwärts. Irgendwann später kam noch Pro dazu. STW: Von einer anfänglichen Auflage von 50 Stück sind wir heute bei etwas unter 2000.

Stand noch ein anderer Name als 14 K zur Debatte?

DDF: Nein, der Name stammt von Charlie (auch bekannt als Dee Chill) und wurde von uns allen gleich von Beginn weg akzeptiert.



GET ACTIVE PROJECT

Wir, die Fourteen Katz Production, bestehend aus **BOBZ-PRIMO, CHARLIE-CHILL, DDF, PHASE-2, LEE und SHARIE THE WIZARD**, hatten die Initiative, dieses «Get Active Project» zu starten.

In einem bestimmten Rhythmus wird diese Zeitung erscheinen. In ihr werden wir unsere Neuigkeiten schreiben, Interviews veröffentlichen und

auch unsere persönliche Meinung publizieren.

BEZÜGLICH: Es soll eine eigene Zeitung werden. Eine Zeitung für die Homeboys (und Fly-Girls) in der Schweiz.

CHARLIE: Ich bin da noch etwas skeptisch dem Ganzen gegenüber. Aber auf jeden Fall ist es einen Versuch wert. Die Kritiken kommen von alleine. Ich hoffe, dass die Szene durch dieses Blatt wieder etwas kreativer und aktiver wird.

PHASE: Es ist Zeit, den ganzen Generationenkampf in der Szene

über den Haufen zu werfen. Ich erhoffe mir, den jüngeren zu zeigen, dass sie weitermachen sollen. Never give up the fight! Des Blatt soll ein Kommunikationsmittel zwischen den Jüngeren und Älteren in der Szene sein.

CHARLIE: Es ist vor allem Zeit, nicht nur Gerüchte zu verbreiten, wo nachher niemand weiss ob sie stimmen oder nicht. Man sollte stattdessen den Gerüchten auf den Grund gehen. Mit dieser Zeitung koennen wir News veröffentlichen, damit jeder weiss was laeuft.

SHARIE: Graffiti und Tags werden von uns fotografiert und hier publiziert, sodass jeder diese bewundern kann. Dadurch koennte auch eine grossere Motivation entstehen. eigene Pieces zu entwerfen. Graffiti sollten wieder ein aktuelles Thema werden und

es waere schoen zu sehen, wenn sich durch unsere Zeitung mehr Leute angeregt fuehlen, auf die Strasse zu gehen (Krylon muss schliesslich auch seinen Umsatz steigern). In jeder Ausgabe werden wir zwei oder drei «Tags of the Month» mit einer kleinen Ehrung auszeichnen. Die schoensten, die gemageltesten und die witzigsten Tage werden wir fotografieren.

Zusammen werden wir diese aussortieren und dann drucken. Mit dieser Aktion sollten auch hier die Leute motiviert werden, sich zu zeigen. in «Tag»-Form natuerlich. Unbrigens werden schlecht plazierte Tags mit einer groben Kritik versehen. Man findet zum Beispiel viele Tags auf Monumenten oder aehnlichem. Dies sollte vermieden werden, da auch die anderen Kuenstler Respekt erwarten.



Cover der ersten 14 K-Ausgabe, Mai 1988

INSERAT

Realize Inc.
Norbert David LOBERMANN
MANAGEMENT & PROMOTION
for
Groups, DJs, Artists
and much more.
Specialized in
Soul, Funk, Blues, Jazz, Rap.

Hofwiesenstrasse 276 Tel +41-(0)77- 65 0808
8050 Zürich FAX +41-(0) 1-273 1388



Cover der zweiten 14 K-Ausgabe, Juli 1988

Seid ihr durch andere Magazine beeinflusst worden?

STW: Nein! Es gab ja keine anderen.
DDF: Im Gegenteil, wir haben die anderen Magazine beeinflusst. Wir hörten, dass es in Frankreich etwas geben sollte, The Zulu Lettre. Aber das haben wir erst erfahren, als wir das 14 K schon herausgegeben hatten. Das einzige das wir kannten, war das «Subway Sun» aus New York, das später I.G.T. und dann T.I.G.H.T. genannt wurde. Europaweit waren wir somit das zweite Magazin und im deutschsprachigen Raum sowieso das erste.
STW: Geplant war das 14 K eigentlich nur für Zürich. Erst als wir in der zweiten

Ausgabe den Anmeldetalon abdruckten, wurde uns klar, das wir ausserhalb von Zürich auch noch Leser erreichen konnten.
5 Jahre 14 K. Habt ihr je damit gerechnet?
STW: Nein, ursprünglich haben wir es ja nur für Zürich gemacht, für unseren Freundeskreis. Und ohne, das wir gross nach Aussen etwas taten, hat sich dies immer mehr und mehr vergrössert. Das hat uns irgendwie dazu verpflichtet, weiter zu machen. Wenn ich ehrlich sein soll, mehr als zwei Jahre hätte ich dem 14 K nie gegeben.
Es gab noch eine Phase, an der uns das 14 K ein wenig über den Kopf gewachsen war. Deshalb sind dann ein

paar Leute aus dem Team ausgestiegen. 1991 sah es schon fast so aus, als dass wir das 14 K aufgeben müssten.
Das einzige, weshalb es nicht dazu kam war, dass sich Rolf oder Dave, ich weiss nicht mehr genau wer, bei Alex meldeten und kurz darauf fand eine «14 K-Rettungs-Sitzung» statt, an der neben den beiden Erwähnten noch T. Earl Y, Beat, Scala, Zet und Patrick teilnahmen. Die 14 K-Posse besteht heute noch immer aus diesen Mitgliedern.
Obwohl sich personell einiges änderte, blieb finanziell alles beim Alten. Jeder arbeitet Gratis, das wenige Geld, das übrig blieb wurde und wird immer wieder neu investiert, zum Beispiel für einen neuen Computer oder für die Farbseiten.
Wieso macht ihr das 14 K überhaupt? Was steckt dahinter?
DDF: Ich glaube, wenn wir die Szene sich selber überlassen hätten, wäre sie schon lange tot.
Nehmen sich die Leser so Berichte wie «Respect» oder «Stop the Violence» überhaupt zu Herzen?
DDF: Wenn man über irgendwas schreibt oder berichtet, dann veranlasst das nicht jeden, darüber nachzudenken, aber einige. Wenn man etwas liest oder sieht, dann prägt das auf eine Weise. Das heisst, man nimmt es im Gehirn mal auf. Es mag sein, das man nicht sofort danach zu leben beginnt. Aber früher oder später wird es einem wieder eintallen und man wird merken, um was es da ging und was die Aussage davon war.
Es gibt Leute, die sagen, sie wissen über alles bescheid. Das ist alles Bullshit. Man kann über etwas reden und diskutieren und mit Argumenten kommen, die klingen alle schön und gut. Der springende Punkt ist aber, ob man auch danach lebt. Reden ist eins, handeln das andere. Was man den Leuten geben muss ist wieder dieser Rote Faden, an dem sie sich irgendwie orientieren können. Ob sie sich dann danach richten ist mir eigentlich egal, aber sie müssen zumindest mal davon gehört haben, um besser, objektiver Urteilen zu können.
Wer hat denn die grössere Macht? Das 14 K oder der Stuff aus den Staaten?
DDF: Natürlich der Stuff, der aus den Staaten kommt. Aber man darf nicht alles kommentarlos entgegennehmen. Wenn man eben klar macht, dass wir hier nicht die gleichen Probleme wie zum Beispiel in L.A. haben, dann wird

sich ein jeder fragen, was das eigentlich für einen Sinn ergibt.
Man muss sich die Frage stellen, warum einige Kids Überfälle machen gehen, wo es uns doch mehr oder weniger ziemlich gut geht, vorallem, wenn wir uns mit den Staaten vergleichen. Also, warum gehen sie raus, und überfallen Passanten? Einerseits wohl, weil sie eine unmenge von Zeit zur Verfügung haben, die sie nicht auslasten können. Stell dir vor, sie haben zirka eine 30-Stunden-Woche, die sie zum Beispiel zur Schule gehen. Und der Rest der Zeit? Was tust du damit? Den musst du auf irgend eine Weise totschlagen. Wenn du dann ständig mit diesem Zeugs aus den Medien konfrontiert wirst, tragt du dich, wie du dein Leben etwas actionreicher gestalten kannst. Wenn man sich dann noch in einer pubertären Phase befindet, in der Selbstbestätigung eine grosse Rolle spielt, ist der Weg zur Gewalt oder zu den Drogen nicht mehr weit. Aber weder mit Drogen noch mit Gewalt kann man sich längerfristig etablieren. Im Gegenteil, früher oder später findet man sich im Knast wieder und fragt sich, was man erreicht hat.
Das ist mit ein Grund, weshalb man diesen Jugendlichen eine Perspektive geben muss und ich glaube, dass das 14 K einen kleinen Beitrag dazu leisten kann. Nicht allen, aber zumindest vielen.
Wir machen das, indem wir Bilder zeigen oder über tausende von Sachen berichten zum Beispiel über Breakdance usw. Damit zeigen wir doch: «Hey, das ist Hip Hop». Nach aussen zeigen wir ganz klar, was im Hip Hop positiv ist, wir animieren auch mal zum träumen, das ist erlaubt. Wer sich dann selber in den Arsch tritt und beginnt, seine Träume in die Tat umzusetzen, der verdient auch ein Feedback, Anerkennung. Aber ganz klar: no pain, no gain; ohne Fleiss, kein Preis. Wer nichts für den Hip Hop tut verdient es auch nicht, sich in dieser Szene, in dieser Kultur Fuss zu fassen, er verdient somit auch keine Anerkennung. Ich bin sicher, dass wenn es das 14 K nicht mehr geben würde, einigen eine kleine Perspektive fehlen würde. Denn sein Piece, seinen Bericht oder seinen Style hier zu sehen ist doch ein extremes Feedback. Ob es alle gut finden ist dabei sekundär. Aber derjenige, der es gemacht hat, hat so einen kleinen Lohn.
Gut, wir können nicht alles publizieren, leider. Und wir sind auch sehr kritisch. Aber wenn es einer geschafft hat, dann

weiss er, das er auf dem richtigen Weg ist. Ich bin sicher, dass viele diesen Weg auch beschreiten wollen, sich aber einfach nicht trauen und genau ihnen muss man sagen, wie sie es anstellen sollen, bzw. man muss ihnen diese unberechtigte Angst nehmen. Ist die erste Hürde mal genommen, sind die folgenden nur noch ein Klacks.
Wie steht ihr heute zur Szene?
DDF: Kritisch. Positiv kritisch. Sie hat sich sehr extrem entwickelt. Meiner Meinung nach ist Hip Hop ein Barometer der Gesellschaft.
Zum Beispiel 1986. Da hat das ganze mit den Goldketten angefangen. Es war ein Zeichen, das die Leute bereit sind, sich den Weg aus dem Ghetto zu erarbeiten.
Heute sind wir an einem Punkt angefangt, der ziemlich auf dem absteigenden Ast ist. Damals wusste man noch nichts über Los Angeles und heute orientiert man sich danach. Dadurch hat das ganze «Gangstertum» auch hier ein wenig Fuss gefasst. Viele sind leider auf einem völlig falschen Trip, obwohl Hip Hop eigentlich durchaus positiv ist. Leider sehen viele im Hip Hop eine Möglichkeit, sich kriminell auszudrücken. Das ist eine Fehlinterpretation. Was uns via Videoclips gezeigt wird ist der Überlebenskampf von Unterdrückten. Sei es, weil ihre Hautfarbe zur Unterdrückung veranlasst oder ihre soziale Position.
Der Rap ist zur Stimme, oder wie Chuck D von Public Enemy sagte zum CNN, der Afro-Amerikaner geworden, deren Botschaften uns mitgeteilt wird. Es ist auf keinen Fall die Rede davon «geht

raus, schlagt eure Nachbarn tot, nehmt den Schwächeren ihr Hab und Gut ab» sondern davon, wie sie im Alltag von den «Stärkeren» unterdrückt werden. Eine Aufgabe des 14 Ks ist es unter anderem, aufzuzeigen, was der wirkliche Sinn vom Hip Hop ist, nämlich sich im täglichen Leben auf positive Art und Weise durchzusetzen, mit Kreativität. Die Fights werden mit Spraydosen oder Breakdance-Moves ausgetragen. Der Einfallsreichere und Geschicktere wird gewinnen, nicht der, der schneller den Abzug ziehen kann.
Würden wir Afrika Bambaataa nach dem Sinn von Hip Hop fragen, würde er philosophieren und nur Positives finden, wie zum Beispiel, wie die Gangs durch die Hip Hop-Kultur aus New York vertriegen wurden. Und damit hat er auch vollkommen recht.
Jetzt ist genau das Gegenteil am geschehen. Es gibt immer mehr Gangs und Kriminalität. Das ist völliger Schwachsinn.
Was das «Gangstertum» angeht, so kommt das meiste ja aus Los Angeles. Für mich war L.A. Hip Hop-mässig noch nie sehr wichtig. Klar, L.A. mag eine schöne Stadt sein und Rap kommt auch einiger guter von dort. Aber was die Philosophie angeht kommt nur Müll. Ich finde es gut, dass das Verständnis der Afro-Amerikaner geweckt werden muss. Aber hier wird das völlig falsch interpretiert. Eine Kunst des Raps ist, zwischen den Zeilen zu lesen. Das ist eine Kunst, die leider viel zu wenige beherrschen...
Interview: PATRICK und SASCHA
Fotos: DUCAL DADDY FRESH



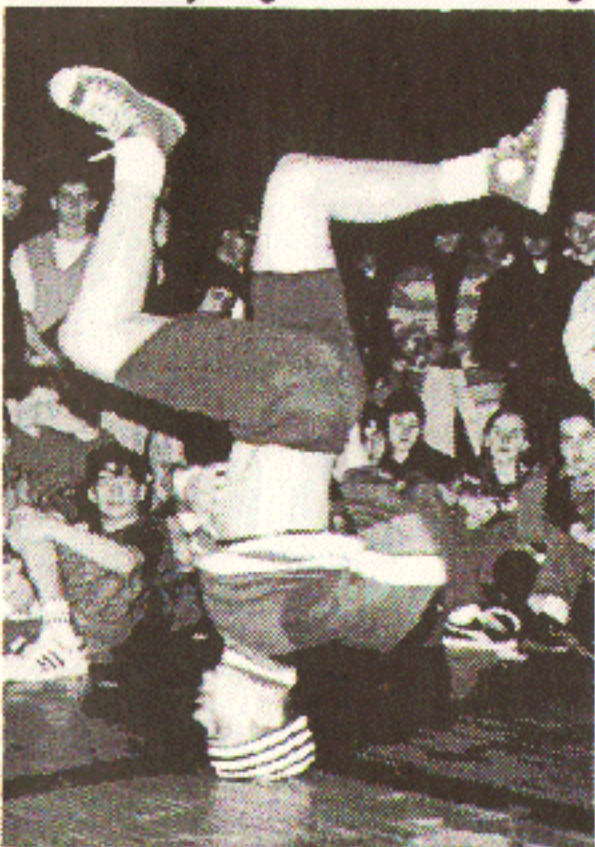
Hip-hop der 90er? So darf es nicht enden!

BO R N E C T A O K

Diverse Grössen der Schweizer Hip Hop-Szene gaben sich am Freitag, dem 5. März gegen 23.00 Uhr am Bahnhof in Bern ein Stelldichein. Hier war der Startpunkt für die zirka zwölf Stunden dauernde Carfahrt in Richtung Hannover, die nur durch einige Halte auf den Deutschen Autobahnen unterbrochen wurde. Mit dabei waren die **Crazy Force Crew** aus Luzern, **Bern Town Express**, **Suki**, **Box Style Bern**, **Avinash** aus Zürich und die **Break Attack Crew** aus dem Aargau.

Als wir etwa eine halbe Stunde nach Mittag in Hannover ankamen, war noch nicht viel los. Wir teilten uns in verschiedene Gruppen auf und gingen in die Stadt, wo wir bereits die ersten Breaker wie zum Beispiel **Storm (Battle Squad)** trafen. **Crazy** stellte uns zudem die türkische Crew **Inter Nation** und die aus Berlin kommenden **The City Rockers** vor.

Am Abend trafen dann viele Breaker aus verschiedenen Nationen ein, hauptsächlich aus Italien, Belgien, Frankreich und natürlich auch der Schweiz. Aber auch aus New York war jemand da, nämlich **Crazy Legs** und **Prince Ken Swift** mit weiteren Mitgliedern der legendären **Rock Steady Crew**. **Crazy Legs** hatte es allerdings



Quickstep of The Rock Steady Crew



Quicksteps Windmill

schwerer als noch in Frankfurt, weil diesesmal auch **Quickstep** mit dabei war. Dieser brachte mit seinen fantastischen Moves etliche Breaker zum Staunen. In der riesigen Niedersachsenhalle wurde praktisch von 20 bis 4 Uhr ununterbrochen in mehreren Kreisen getanzt. Dabei fiel mal wieder das hohe Niveau der **Battle Squad** auf. Obwohl **Maurizio** aus mir nicht bekannten Gründen an diesem Anlass nicht tanzen konnte, bin ich davon überzeugt, dass die **Battle Squad** für den «Battle of the Year» ein aussergewöhnliches Programm auf Lager hat! Abgesehen von einer Massen-

schlägerei, die sich ein paar idiotische Mitläufer der deutschen Hip Hop-Szene mit der Polizei lieferte, verlief die Party bis halb fünf Uhr morgens ruhig und

friedlich. **JONNY (BREAK ATTACK CREW)**

INSERAT



FULL COLOR GRAFFITI-ART MAGAZINE
WITH TRAINS AND WALLS
FROM ALL OVER THE WORLD

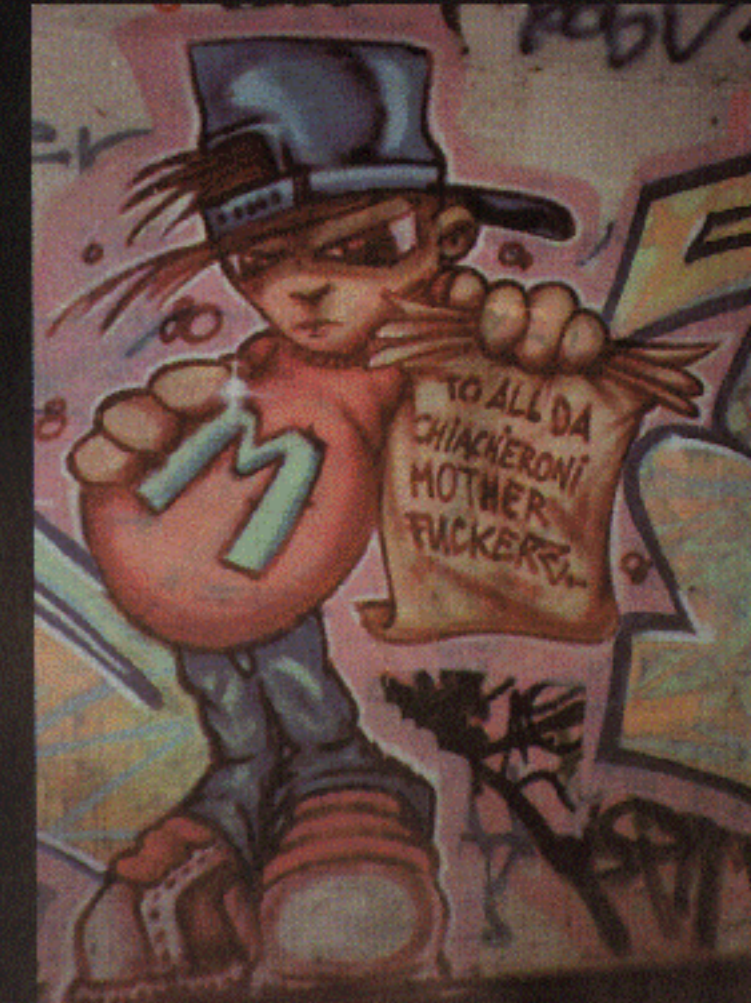
SEND sFR. 11.-, DM 12 OR \$ 8
(INCLUDED POSTAGE)

AEROSOUL

AEROSOUL MAGAZINE, P.O. BOX 729, 4125 RIEHEN, SWITZERLAND



ZÜRICH



SKE, CASH 2, CAN 2, CREZ,
ED, USE, SMOK & AZETOR

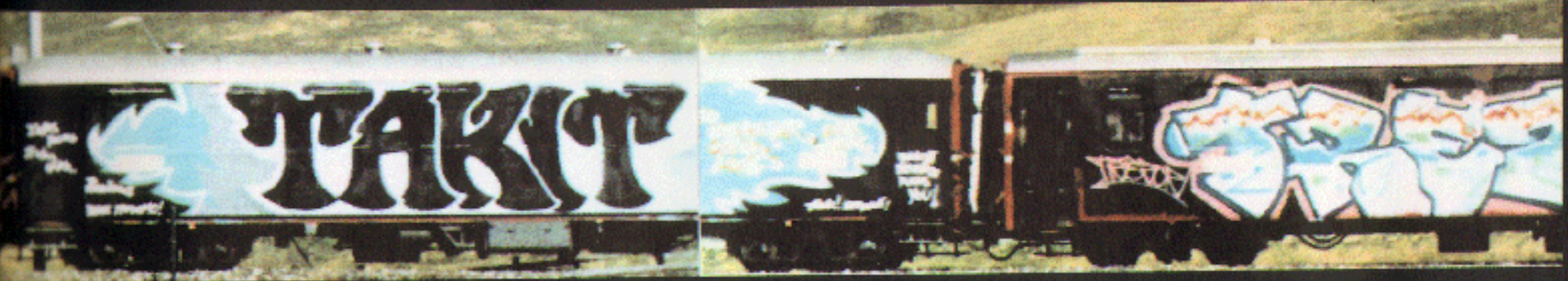


FOTOS : BEAT, DAVE





SWISS VANDALS
IN EFFECT



SWISS VANDALS

IN EFFECT



SONIC MÜNCHEN!

MIXED UP!



OPIUM BY NASTY-PARIS



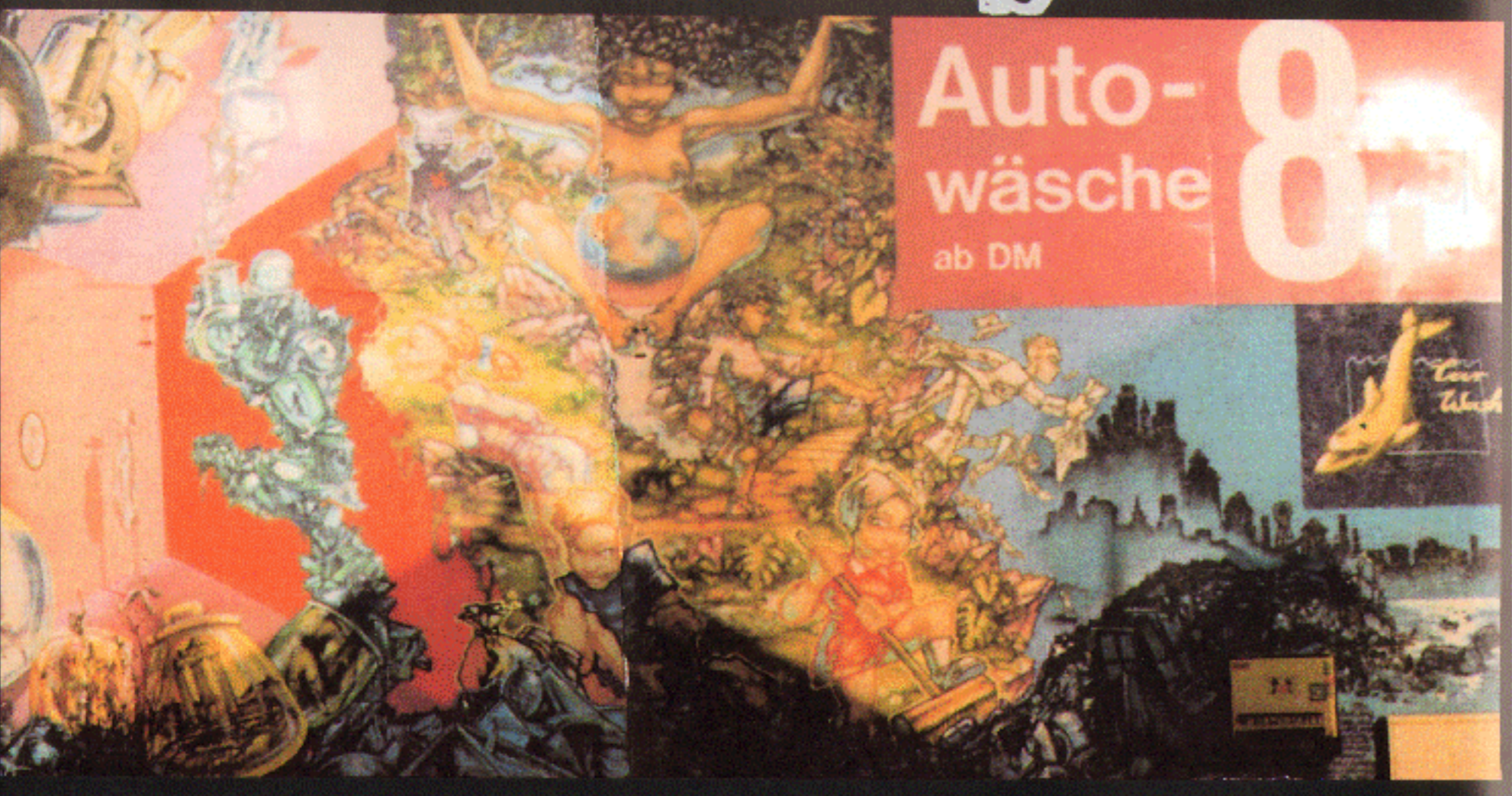
TRASH CAN DESIGN IN MÜNCHEN



AM DAZ



LORD RICH



Auto-wäsche 8 ab DM



DEE HELSINKI



JASE HAMBURG



POSK BASEL



MADRID



FLIN MÜNCHEN



OMEN BY LTK ZÜRICH

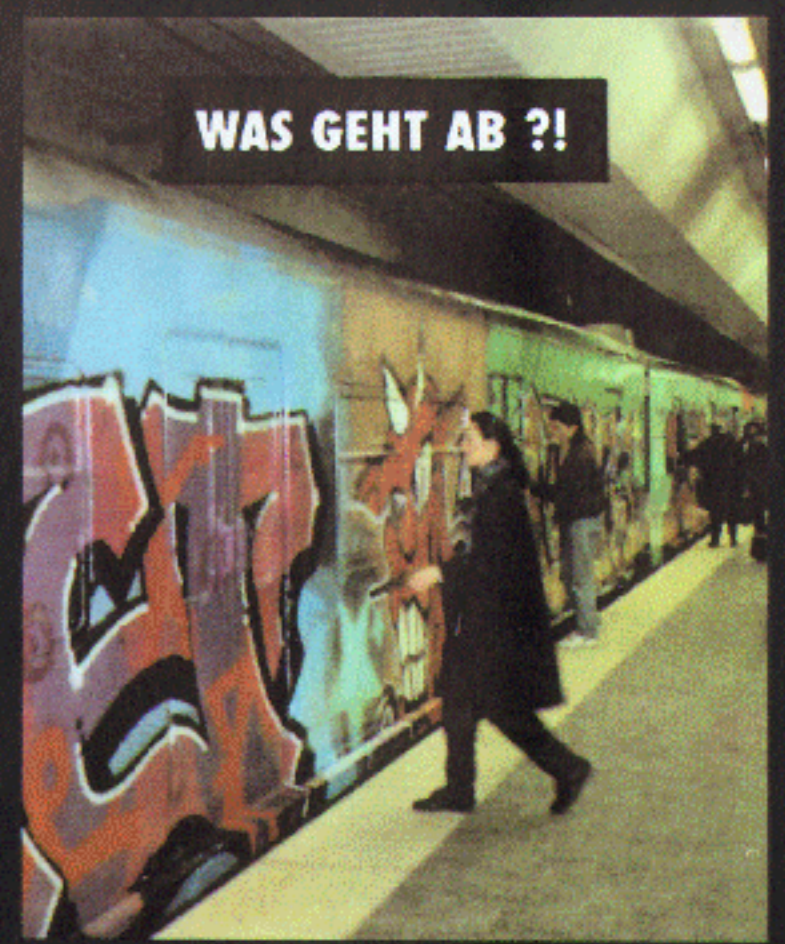
ZÜRICH

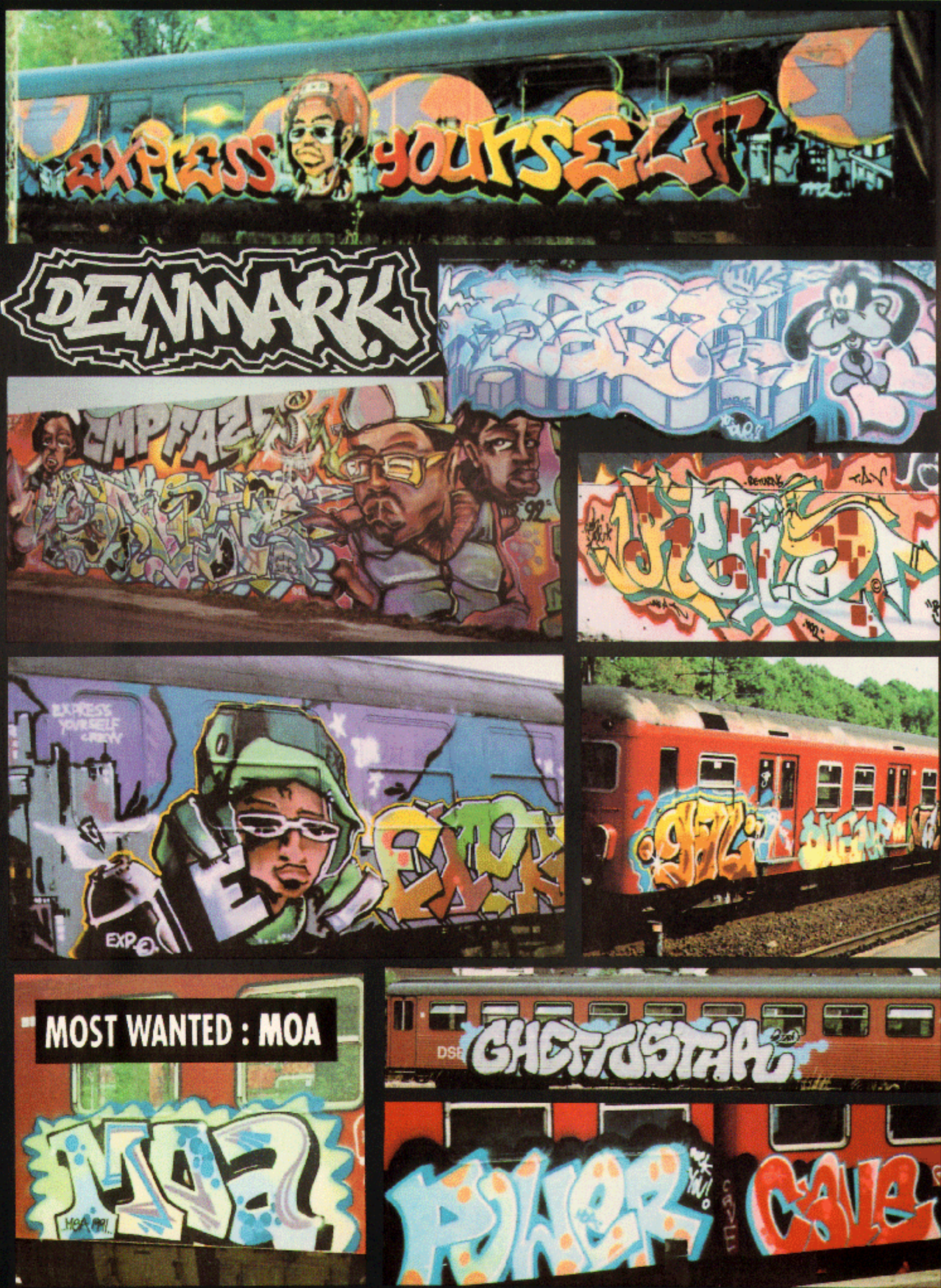


ERTIG CD



GERMAN TRAINS





SWISS-AFFAIR

Der Schweizer Hip Hop beziehungsweise die Schweizer Rapper/innen sind aktiver denn je. Das beweist uns einerseits die aus Genf stammende Gruppe **Duty Free**, die einen Auftritt im Palais X-Tra bestritt (mehr dazu steht im Funky Corner). Damit aber nicht genug. Soeben ist eine CD erschienen, die uns im Nu auf den neusten Stand der hiesigen (hauptsächlich basler) Rap-Szene bringt. **«Wake Up»**. Dazu mehr auf dieser Seite.

Erst mal aber ein paar Notizen, die wir anlässlich eines kleinen Interviews während dem vorkonzertlichen Abendessen mit **Duty Free** führten:

Wie lange gibt es Duty Free bereits?
Seit sechs Jahren.
Ihr habt 1991 die Maxi «Spanish Harlem/Slow Motivation» herausgebracht. Was ist seither geschehen?

Auf der neusten Compilation «Wake Up» sind wir mit einem Stück vertreten. Wir rappen da mit anderen Gruppen, hauptsächlich Baslern, wie Luana, Black Tiger oder Black Brothers. Dabei geht es um das Drogen-Problem.



Was denkt ihr über die Rap-Szene in der Schweiz, wie wird sich diese eurer Meinung nach entwickeln?
Wir glauben, dass das grösste Problem da liegt, dass kein Zusammenschluss zwischen den einzelnen Gruppen und Poses besteht, wie zum Beispiel zwischen Basel und Zürich oder so.
Denkt ihr, dass «Wake Up» einen Beitrag dazu leisten wird?

Wir stecken viel Hoffnung in dieses Projekt.

Was haltet ihr vom Fresh Stuff 3?
Wir kennen ihn nicht. Der Vertrieb der CD ist katastrophal. Bei uns in Genf kriegt man sie einfach nicht. Wir haben zwar schon einiges darüber gehört und davon gelesen, aber gehört haben wir noch kein Stück.

Wie ist eure Arbeitsweise?

Unser Ziel ist es, etwas Gutes herauszubringen. Wir wollen nicht auf die Schnelle eine LP produzieren. Wir wollen etwas ganz Spezielles machen. Erst wenn der Sound für uns perfekt ist, werden wir etwas veröffentlichen.

Wie sehen denn eure Zukunftspläne aus?

Bis im Sommer unsere LP zusammenzuhaben. Auf jeden Fall werden wir weiter Musik machen. Wir lieben die Musik, Musik ist unser Leben.

Wieviele Songs habt ihr dafür schon zusammen?

18 sicher. Vielleicht werden es bis dann noch mehr. Es würde vielleicht sogar für eine Doppel-CD reichen.

Woran liegt es, dass ihr bis heute nur eine Maxi veröffentlicht habt?

Wir hätten bereits vor einem Jahr eine LP bringen können. Doch wir warten lieber, bis wirklich jeder Song gut drauf ist.

Ihr wart in einer Sendung des Welschen Fernsehens zu sehen. Wie waren die Reaktionen darauf?

Uns hat es nicht gefallen. Das ganze war nur so schnell schnell zusammengestellt worden. Bei der Vorarbeit haben wir viel Zeit mit den Sendemachern verbracht, viele Sachen erklärt. Davon wurde aber kaum was gebracht.

Wieviele Auftritte hattet ihr schon in Zürich?

Bis jetzt waren es zwei oder drei.

Gibt ihr öfters Konzerte?

Es gibt Zeiten, da sind wir komplett ausgebucht und dann wieder welche, da ist absolute Flaute.

Na dann hoffen wir, bald eure Platte oder CD in den Regalen zu finden!

Interview: DUCAL DADDY FRESH
Übersetzung: ANDY

Und jetzt zur verschprochenen Vorstellung des neusten Schweizer Rap-Tonträgers:

Uff! Brandheiss und brandneu ist der jüngste Streich, den es auf CD zu kaufen gibt. «Wake Up» heisst das 13 Lieder umfassende Werk, das gegen Drogen, Rassismus, Gewalt und für die AIDS-Prävention gerichtet ist.

Der Titel-Track ist gleich in fünf Versionen zu hören (keine hat was mit der anderen zu tun, aber zusammen ergeben sie ein Ganzes) und zwar beginnend mit **Luana**, gefolgt von **Dr. Kalmoo**, **Jsone**, nochmals **Luana** und abschliessend **Black Tiger**, der eine Neuauflage von «Drooge» bringt. Der Text ist der selbe wie auf Fresh Stuff 3, doch an den Sound muss man sich umgewöhnen.

Das halbe Dutzend machen **Duty Free** mit «Reactions» voll. Der Titel von **TNNs** Song ist selbstredend: «Rägewald». Unbedingt reinhören. Das selbe gilt sowieso für die ganze CD, also auch für **Black Brothers' «Hyper Hyper»**.

Ja! Genau so liebe ich den Rap! **Black Tigers** zweiter Auftritt mit «Rassismus» ist ein Ohrenschauspiel! Ach, ich finde schon gar keine Worte mehr... Auf jeden Fall folgen noch vier Stücke, eins von **TNN**, eins von **Luana** (Shit, nochmals hinhören, sie kann ja singen, dass einem der Atem stockt!) und dann noch zwei Bonus-Tracks von **Jon Otis** mit dem edlen Wunsch «Peace On Earth» und last but not least **Paganinis** Version von **Prince' «Time»**. Schluss... ich mag nicht mehr...

Nein, nein, nein, hier ist noch nicht Schluss. Zuerst folgen noch die Daten, wo ihr die «Stars» (kann ich eigentlich ohne «» schreiben) live sehen könnt:

- 13.05. Medienplattentaufe mit Konzert im Bimbo Town in Basel
 - 14.05. Promo-Konzert in Grenchen
 - 21.05. Promo-Konzert in Olten
 - 04.06. Promo-Konzert in Zürich
 - 05.06. Promo-Konzert in Zug
 - 09.06. Promo-Konzert in Luzern
 - 12.06. Promo-Konzert in Bern
 - 26.06. Open-Air in Lengnau
- Weitere Promotionskonzerte (alle Promo-Konzerte sind gratis!) folgen in Basel, Biel, Chur und Solothurn.

Nicht verpassen, das wäre unverzeihlich!

DUCAL DADDY FRESH

Primitive Lyrics

Ursprünglich zusammengewachsen, um an einer Chaos Party zu spielen, doch es wurde mehr daraus. Nach fast zwei Jahren entstand eine interessante Formation in der deutschschweizer Rap-Szene. Nach kleinen gruppeninternen Wechsels (neuer Gitarrist und neuer DJ) hier nun die komplette Band: Primitive Lyrics wie sie lebt und lebt in einem kleinen improvisierten Interview:

Stellt Euch bzw. die Gruppe mal genauer vor

Redl und Baumez rappen, Kay Cee ist unser DJ, Watezz spielt Bass, Alex Saxophon, Sharee Gitarre und Koni schlägt auf dem Snare.

Wie seid ihr zusammengekommen?

Wir sind noch nie zusammen gekommen (im Übungsraum)

Wie würdet ihr eure Musik beschreiben bzw. kategorisieren?

Man kann uns nicht kategorisieren... höchstens inhafieren.

Habt ihr Vorbilder oder eine gewisse Vorstellung wie ihr einmal sein möchtet?

Redl: Ich will so sein wie LL Cool J. Er hat so viele Muskeln.

Sharee: Da stinkt's nach Verarschung.

Watezz: Ich möchte ein Engel sein der auf einer Wolke sitzt.

Sharee: Es stinkt immer noch...

Alle: Wir wollen alle so bleiben wie Alex. **Hat jemand von Euch eine Musikausbildung?**

Alex, Sharee & Baumez: Wir gingen von der 1. bis 3. Primarklasse in den Blockflötenunterricht. Koni lernte von der 2. bis 3. Klasse Kniegeige.

Woher nehmt ihr die Motivation, möchtet ihr mal von der Musik leben?

Nein. Wir leben von der Musik... und

die Musik lebt von uns.

Wer ist bei Euch der «Kopf» bzw. wer schreibt die Texte und wer komponiert die Stücke?

Die Rapper schreiben die Texte. Die Musik dazu entsteht in den Jam-Sessions.

DJ Csizee verliess die Band vor

kurzem. Danach wart ihr auf der Suche nach einem neuen DJ. Seit ihr fündig geworden?

Ja. Wir haben unsern Traum-DJ gefunden. DJ Kay Cee. Gruss an Csizee. Gib uns die Platte mit «...ich werde dort sein...» drauf.

Wer war vor Sharee Gitarrist? Wieso hat dieser die Band verlassen?

Roy «de Leu». Er wollte nicht so bleiben wie Alex.

Sharee: Er verfolgte andere Musikinteressen und stiess zu einer Rock-Band.

Wieviele Stücke habt ihr? Genug für

eine Platte? Was ist für die Zukunft geplant?

Im Moment haben wir elf Stücke. Ja wir wollen eine Platte ca. Ende 1993 rausbringen. **Achtung Appell:** Wir suchen Vorschläge, Entwürfe und Ideen für unser Plattencover.

Stücke wie «F.T.P.» hat in diverser Hinsicht einen «heissen» Text. Würdet ihr das auch auf Platte aufnehmen, oder denkt ihr dass es dann zu Problemen kommen könnte? «F.T.P.» ist harmlos im Gegensatz zu anderen Stücken. Wir sagen einfach was wir wollen. Wir lassen uns nicht einschüchtern.

Wie seid ihr auf Fresh Stuff 3 gekommen? Wer ist Euer Favorit auf dieser CD?

Pascal De Sapio erhielt unser Demo-Tape und es schien ihm zu gefallen.

Koni & Watezz: Rapi-lepsie und Rampage. Sharee, Kay Cee & Redl: ...Presidents und E.K.R.

Was haltet ihr vom FS3? Was von der CH-Rapszene?

Der Rap aus dem Wel-schen ist weiter entwickelt als

der deutschschweizer Rap (Vergleiche Duty Free, Sens Unik).

Seht ihr Euch als Teil der CH-Hip Hop-Szene?

Redl, Kay Cee & Sharee: Der Hip Hop Szene die wir meinen... Ja.

Koni: Musikmässig Ja.

Alex: Nein.

Watezz: Mir gefiel die Szene noch nie.

Baumez: Eigentlich schon.

Shout outs?

Alle die ein Konzert von uns gesehen haben oder noch eins sehen werden.

Interview: SHAREE THE WIZARD



Primitive Lyrics v.l.n.r. Redl, Alex, Baumez, Sharee, Watezz, Koni & Kay Cee

H I P H O P *gegen Gewalt!*

Schon mal was vom «Scharfen Ecken» gehört? Nein? Okay, dann lies mal weiter!

Der «Scharfe Ecken» ist eines der drei grössten Dancings der Schweiz, dessen junges Team sich zum Ziel gesetzt hat, 18 bis 30jährige Tanzhungrige voll auf ihre Kosten kommen zu lassen.

Aus diesem Grund starteten es eine Zusammenarbeit mit dem bekannten Jugendmagazin Yeah!, dem Sprüher Redl und dem 14 K, welche zusammen ein Organisationskomitee (OK) bildeten. Dabei wurde ein Konzept ausgearbeitet, das vorsieht, eine einmalige Aktion aufzuziehen, das landes- wenn nicht gar europaweit für Aufsehen sorgen wird.

Ort der Aktion ist das zum Dancing gehörende achtstöckige Parkhaus. Es ist der ideale Platz um etwas noch nie Dagewesenes live mitzuerleben.

Geplant ist die Besprühung der gesamten Parkhauswand (zirka 300

Meter) von den zehn besten Schweizer Writern, unterstützt durch etwa weitere fünf der besten in Europa.

Eingeweiht wird das längste Graffiti der Welt an einer Ultra-Hip Hop-Party im Parkhaus selber (Fassungsvermögen weit über 3000 Personen). An diesem Jam wird es endlich mal einen DJ-Contest geben, das an die Hip Hop-Anfänge in New York erinnert: das Publikum entscheidet durch Applaus oder Pfeiffen, wer es bis ins Finale schafft! **Interessierte DJs können sich ab sofort beim 14 K mittels einem zirka 10 minütigen Demo-Tape melden.** Selbstverständlich werden auch Live-Acts dabei sein und auch die besten Breakdancer werden auf ihre Kosten kommen.

Das ganze Happening läuft unter dem Motto «Hip Hop gegen Gewalt» (Hip Hop contre la violence), ein Gedanke, dem man in Zukunft oft begegnen wird!



**GEGEN GEWALT
CONTRE LA
VIOLENCE**

Der erste Entwurf des «Hip Hop gegen Gewalt»-Logos von Redl

Das ganze Happening läuft unter dem Motto «Hip Hop gegen Gewalt» (Hip Hop contre la violence), ein Gedanke, dem man in Zukunft oft begegnen wird!

SASCHA

Interview: SHAREE THE WIZARD

Interview: SHAREE THE WIZARD

Interview: SHAREE THE WIZARD

Interview: SHAREE THE WIZARD

Interview: SHAREE THE WIZARD

Interview: SHAREE THE WIZARD



LABEL-REPORT

Blitz Vinyl



«1993 wird das Blitz Vinyl-Jahr» prophezeiten Insider der deutschen Hip Hop-Szene bereits um die Jahreswende. Was steckt dahinter? Ein Hip Hop-Label aus Köln, das in diesem Jahr ganz gross ins Musikbusiness einsteigt. Der ursprüngliche Name «Blitz Records» wurde in «Blitz Vinyl» umgetauft, was uns hoffen lässt, dass die

Produktionen nicht auf CD, sondern vermehrt als Platten erscheinen werden. Mit diesem «Save the Vinyl»-Support werden sich die Jungs bei vielen DJ's bereits einen Stein ins Brett gelegt haben. Als umfassende Einführung in den Blitz Vinyl-Sound gibt's jetzt erst mal die 5-Track EP «Blitzmob», auf welcher Acts wie **Kaos**, **LSD**, **SBG**, **C.U.S.** und **Äi-Tiem** mit je einem Stück vertreten sind. Auf dem gezeichneten Cover ist der gesamte Blitzmob, das heisst sämtliche Mitwirkenden zu sehen. Von einigen dieser Gruppen ist in diesem Jahr noch eine LP zu erwarten. Grund genug, die einzelnen Crews und ihre Sounds mal unter die 14 K-Lupe zu nehmen...

Kaos eröffnet die EP mit «That's Why We Live How We Live». Das Stück klingt total professionell und ist meiner

Meinung nach gleich der absolute Feger dieser Scheibe. Das verwundert auch nicht, denn **Kaos** brachten in den



C.U.S. v.l.n.r.: Fader Gladiator, Imperator & D-Tex-Law



LSD v.l.n.r.: Future Rock & Rick Ski

Staat bereits 1988 (!) ihre erste LP «Court's In Session» auf den Markt. Rapper **King Grand** arbeitete damals noch mit **Todd Terry** (später mit House-Produktionen wie **Todd Terry Project** und **Royal House** sehr erfolgreich) und **DJ Kenny Dope** zusammen. Nach der LP ging dann jeder seine eigenen Wege, sodass hinter dem Crewnamen **Kaos** heute nur noch der in Brooklyn lebende **King Grand** steht. Das neue Album wurde von **LSD**-Producer **Future Rock** und **C.U.S.**-DJ **Fader Gladiator** aufgenommen und abgemischt, was eine interessante Fusion aus amerikanischer Lyrik und europäischer Produktionsweise garantiert.

Mit **LSD** wird in Zukunft ein weiterer erfahrener Act auf Blitz Vinyl zu hören sein. Die Crew ist nämlich auch schon fast vier Jahre, oder besser gesagt zwei EP's und eine LP «alt». Vor allem ihr 27 Track starkes Debutalbum «Watch Out For The Third Rail» aus dem Jahre 1991 trug sehr zur Popularität der Gruppe bei. Hochkarätige Gäste wie **George Clinton** oder «Funky-People»-**Maceo Parker** sorgten für abwechslungsreiche Funk-/Jazz-Einlagen, sodass die LP bereits kurz nach Erscheinen zum «Meilenstein des Deutschen Hip Hop» deklariert wurde. Mittlerweile ist **LSD** auf Producer **Future Rock** und DJ/Rapper **Rick Ski** geschrumpft. Der Text zu «Ohne Warnung» ist denn auch eine **LSD**-interne Abrechnung – die Betroffenen werden's verstehen (oder auch nicht). Intro und Ende des Tracks sind einfallsreich, der

Beat langsam aber hart. Als dritter Act lehren uns **C.U.S.** «Das Gesetz Des Jungels». Intelligente Message untermalt von abwechslungsreichen Sounds! **C.U.S.** gibt's seit Januar 1989 und besteht aus **Volkmar Lange** alias **Imperator** und **Daniel Sluga**, auch **Fader Gladiator** genannt



Vermutlich beide angegriffene Star-Wars-Fanatiker. Dementsprechend universell setzt sich auch ihr Sound zusammen. **Fader Gladiator** kreiert aus wiederverwerteten Funk- und Jazz-Breaks, aber auch viel Filmmusik den Background, Rapper **Imperator** ist zusammen mit dem 1991 dazuge-

stossenen **D-Tex Law** für die Lyrics zuständig. Ihr Debutalbum «Die Bionischen Berserker» wird noch im ersten Halbjahr 1993 erscheinen. Kenner der Szene werden sich sicher noch an die **C.U.S.**-Beiträge auf den Samplern «Underground Explosion» und «Krauts With Attitudes» erinnern. Das nächste Stück «Speak Out» ist wieder englisch gerappt und stammt von **Sebastian Greenberg** alias **SBG**. Als Sohn einer in Paris lebenden Lehrerin und eines New Yorker Rechtsanwaltes versteht er es, sowohl in englischer als auch in französischer Sprache perfekt zu reimen. Zudem ist er mit Sicherheit der einzige Musikstudent, der auf seinem Studentenausweis das Prädikat «Rapper» vorweisen kann. Vermutlich werden wir ihn auf den LP's von **C.U.S.** und **Kaos** als Gastrapper hören. Letzter Act der EP sind **Äi-Tiem**, eine der härtesten deutschen Rap-Gruppen. Rapper **Cockcommander Hans Solo** und **Obiwahn Del Benski** kämpfen an forderster Front im Wortgefecht, während **DJ Lord Fader** (alles Star Wars, oder was?) ihre Mission von der Kommandobrücke aus unterstützt. Ihre EP-Beitrag «Konsumieren Und Sonst Nix» ist ein lustiger Querschnitt durch



Äi-Tiem die aufdringliche, ständig zunehmende Werbewelle, der man als Radiohörer, bzw. Fernsehzuschauer heutzutage ausgesetzt ist. Obwohl sich das Stück mal nicht um **Äi-Tiems** Lieblingsthema Sex dreht, ist ihnen ein überzeugender Track gelungen. Ihre Debut-LP wird ebenfalls noch dieses Jahr erscheinen. Kopierer sollen gewarnt werden. Wer diese Blitzmob-EP ohne Genehmigung dupliziert, muss für einmal nicht mit Strafverfolgung rechnen, sondern wird vom Blitzmob persönlich exekutiert! So steht es jedenfalls auf dem Backcover. Dieses Risiko könnt Ihr jedoch umgehen, indem Ihr die EP bei uns anfordert. Sie kostet Fr. 20.— (inkl. Verpackung und Versand) und kann bei der üblichen 14 K-Adresse, Stichwort «Blitzmob-EP» bestellt werden. Zahlung, wie immer, im voraus!

ROLF

NEU
LUZERN
Kapellgasse 12

USA
Sports

BASEL
Steinentorstr. 30
061/281-44-13

BASEL
Theaterstr. 20
061/281-40-01

LUZERN
Eisengasse 6
041/52-93-37

ZÜRICH
Löwenstr. 25
01/212-42-22

Freizeit - und Sport - Bekleidung



N E W S

ICE T «Home Invasion» (Rhyme Syndicate-Records)

Trotz Krach und Rausschmiss bei Sire/Warner Bros Records (Begründung: künstlerische Meinungsverschiedenheiten) steht nun das neuste Ice T Werk «Home Invasion» doch noch zeitig in den Plattenläden. Vorerst als englische Rhyme Syndicate Records-Doppelpackung! Besonders sympathisch war mir Ice «Muthafuckin'» T ja noch nie (guckt auch so böse ab dem «Trespass»-Filmplakat), aber eins muss man ihm lassen: er hat in den ganzen zehn Jahren Vinylkarriere nie an Style oder Qualität eingebüsst. Auch in Sachen Härte steht er seinem Ice Brother Cube in nichts nach, der «Explicit Lyrics»-Kleber wurde sogar direkt aufs Plattencover, das mal wieder einiges an Ideologie zu wünschen übrig lässt, gedruckt. Krachend und zischend rollt die Ice-Walze mitten im Kugelhagel über dich hinweg, unauthalmsam in ihre Welt, die nur aus Bitches, Guns & Crazy Motherfuckers zu bestehen scheint. Unverwüstlich eben. Und obwohl «Home Invasion» erwartungsgemäss weder von den Lyrics noch vom Sound her was neues bringt, wird sie sich trotzdem gut verkaufen. Zum Schluss lernen wir dann noch die neuste und jüngste Mitglied des Rhyme Syndicates kennen: die 14-jährige Grip, die in «Funky Gripsta» souverän ihr Debut gibt. Also - buy or die, Muthafuckeeeee...

THE PHARCYDE «Bizarre Ride II The Pharcyde» (Delectious-Vinyl)

Im Cover-Titel bereits der erste Reim. AMÜSANT - SEXISTISCH - GENIAL!!!

DIGABLE PLANETS «Reachin'» (Pendulum/Elektra)

Genau das Richtige für den Frühling. Was die drei «Insekten» Doodlebug, Butterfly und Ladybug hier produziert haben ist cooler swingender Jazz-Rap im Kubik, wie wir ihn bis jetzt bestenfalls von De La Soul oder den Dream Warriors gehört haben. Die etwas versnobt-verspielten Lyrics (Ladybug)

sind Balsam für jede Ohrmuschel. Mit sorgfältig ausgesuchten Samples von Dizzy Gillespie bis zu den Crusaders, sowie einem echten Schlagzeug haben die drei New Yorker ein Album der Extraklasse geschaffen. Ihre Texte beinhalten von einfacheren Rhymes à la «Funk Is You, Funk Is Me, Funk Is Us, Funk Is Free!» bis zu teilweise schon revolutionären Weltansichten (fast) alles. Eines der besten Stücke «Rebirth Of Slick» ist übrigens als erste 12"-Auskopplung erschienen. Dig it!

MAD KAP «Look Ma Dude, No Hands» (RCA)

Yeah Homes, da kommt Freude auf! Mad Kap, bestehend aus den beiden MC's Coke und Motif sowie dem Trompeter Dr. Soose ist ein Name, den man sich unbedingt merken sollte. Mit dem vorliegenden Werk «Look Ma Dude, No Hands» haben die drei Jungs ein Album geschaffen, wie es anderen Acts erst mit dem dritten oder vierten gelingt. Der Erfolg kommt nicht zufällig: mit ihrem Rapstyle, jazziger und nicht so kommerziell wie Naughty By Nature aber auch nicht ganz so arg stotternd wie Das EFX haben sie genau den Nerv der Zeit getroffen. Dank Dr. Soose's Live-Einsätzen kommt das Kappenfetischistische Trio mit vergleichsweise wenigen Samples aus. Und wenn schon, sind diese meist ungehört und genial verarbeitet (Gene Harris, Frank Zappa usw.). Absolut todescool: das «Duett» mit Daddy Freddy (!) sowie der fette «Little Umbrellas»-Sample auf «Ph*ck What Ya Heard». Geheimtip!

MAXI-Neuerscheinungen

Sens Unik beglücken uns nach ihrer starken LP nun mit der ersten 12"-Auskopplung. «Rira Bien Qui Rira Le Dernier» (Unik-Records), die Zusammenarbeit mit der französischen Alliance Ethnic ist nun in sechs verschiedenen Mixen für jedermann erhältlich. Vor allem der Jazzatak-Mix mit dem Piano-Intro kommt cool. Solltet ihr nicht verpassen, denn: «wer zuletzt lacht, lacht am besten...»

Gut lachen hat auch Dr. Dre, stand doch sein «Nuthin' But A G-Thang» (Priority-Records) in den Staaten wochenlang ganz oben in den Black-Charts. Die Maxi ist aber nicht unbedingt erwerbenswert, unterscheidet sie sich doch kaum von der Albumversion.

Das gleiche gilt für die neue Run DMC-Single «Down With The King» (Profile), die (logischerweise) mit Samples ihres alten «King Of Rock»-Hits versehen ist. Nur kaufen, wer nicht auf die LP warten kann. Ein weiterer OPP-Verschnitt bringt uns Ali Dee mit «Who's Da Flava?» (EMI). Etwas langweilig wird hier der «Amen Brother»-Breakbeat verholzt, aber zum mit-«jumpen» reicht alleweil. Durchaus hörbar ist auch die Rückseite, nur haben The Pharcyde den gleichen Background bereits ausgebaut.

Nochmals hüpfen. Diesmal mit den Young Black Teenagers und «Tap The Bottle» (MCA). Ziemlich hart und eher im Stil von House Of Pain. Sorgt an einer Party bestimmt für Stimmung. Der allerbeste Partyfeger kommt aber einmal mehr von Naughty By Nature. «Hip Hop Hooray» (Tommy Boy), die erste Auskopplung aus ihrem neusten Longplayer ist so schön einfach und kommerziell, dass wirklich jeder mitsingen kann.

Das EFX hat nun auch noch «Straight Out The Sewer» (Eastwest-Records) rausgebracht, lohnt sich aber nur für eingefleischte Fans.

Investiert eure Kohle lieber in die neue Maxi von Monie Love. «Born 2 B.R.E.E.D.» (Warner-Bros), mal wieder ein durch und durch dancefloor-tauglicher Track, gefällt vielleicht sogar Euren Eltern!

Aus dem Jazz-Rap-Sektor sind einige Neuigkeiten zu vermeiden: «I Can't Believe It» (Primate/MCA) von Capital Trax ist eine blitzsaubere Produktion. Auf ihre erste LP dürfen wir gespannt warten. Wer noch mehr will, sollte sich mal die Mad Jazzi Flavors-EP (Peace Records) anhören. Hinter dieser Produktion steht einmal mehr Schwerkrafter Todd Terry.

ROLF



ZU VERKAUFEN

UM NICHT ZU SAGEN "ZU VERSCHENKEN".

Bei uns kannst Du diverse internationale Magazine bestellen, an die Du sonst nur schwer oder gar nicht ran kommst. Daneben gib't natürlich noch die Caps und neuerdings auch Platten, die im Laden nicht erhältlich sind. Und so kommst Du an die begehrte Ware:

Deine Bestellung schickst Du zusammen mit dem abgezählten Geld (Münzen auf festen Karton kleben; für verlorengegangene Briefe übernehmen wir keine Haftung!) und einer 60-Rappen-Marke pro bestelltem Artikel (ohne Marken geht das Strafporto an DICH! Besteller aus Deutschland legen eine 5 DM-Note für das Porto dazu) an die bekannte 14 K Adresse, dann geduldest Du Dich und schon kommt die Wundertüte!

Und das gibt es zu bestellen:

GRAPHOTISM
INTERNATIONAL

Graphotism
England (32 s/w-Seiten)
Nr. 2 Fr. 8.--

AAA

Artistic Tendencies
England (Eine doppelseitig bedruckte A3-Seite)
Empfehlen wir nur Samlern
Nr. 1 Fr. 4.--

in effect
INDEPENDENT RAP REVIEWS

In Full Effect
Deutschland (Rap-Magazin)
Nr. 1 das 3. Jahres Fr. 4.--

BARCELONA
GAME OVER
MAGAZINE

Game Over
Spanien (28 s/w-Seiten)
Nr. 2 Fr. 4.--

Foto

Fat Caps
50 Stück Fr. 10.--



Skinny Caps
50 Stück Fr. 10.--

Blitzmob-EP
Deutschland
Platte mit fünf Stücken.
Vertreten sind:
Kaos (That's Why We...)
LSD (Ohne Warnung)
C.U.S. (Das Gesetz...)
SBG (Speak Out)
Äi-Tiem (Konsumieren...)
Nähere Infos in diesem Heft.
EP inkl. Post und Verpackung Fr. 20.--

FOURTEEN
HOT
NOT
MAGAZINE

VORSCHAU NR. 49

- EASTERATTACK IN MÜNCHEN
- INTERVIEWS MIT:
CUTMASTER GEE BEE (ZULU
NATION GERMANY)
& FANTASTISCHE VIER

- THUN**
Zig Zag Records
Untere Hauptgasse 22
3504 Thun
- ZÜRICH**
Jamarico
Stauffacherstr. 95
8004 Zürich
- Musleland**
Niederdorfstr. 51
8001 Zürich
- Small World**
Rössligasse 8
8001 Zürich
- USA-Sports**
Lorenstr. 25
8001 Zürich
- Crazy Beat**
Badenerstr. 79
8004 Zürich

IMPRESSUM

MITARBEITER DIESER NUMMER
Craze, Jonny, Sascha

HERAUSGEBER
14 K Products
(Erscheint 6 mal im Jahr)

SATZ
14 K Mac Ilyx
Cruze Maclic
Fäbys Mac LC

CHEFREDAKTOR
Ducal Daddy Fresh

DRUCK
Druck Sprint AG
Hegnauerstr. 60
8602 Wangen bei Dübendorf
Tel. 01 833 86 43

REDAKTION
14 K Management
A. Pistoja
Meinradstr. 4
8008 Zürich

INSERATE
Dactis AG
Postfach 871
2601 Biel
Tel. 032 23 43 43
Fax 032 23 43 45

REDAKTIONSTEAM
Andy, Beat, Cruze, Dave,
Ducal Daddy Fresh,
Patrick, Scala, T. Earl Y

VERKAUFSTELLEN

- BADEN**
Zero Zero
Weite Gasse 19
5400 Baden
- BASEL**
USA-Sports
Steinbohrstr. 30
4051 Basel
- USA-Sports**
Theaterstr. 20
4051 Basel
- BERN**
Oimo
Zeughausstr. 23
3011 Bern
- LUZERN**
DJ Corner
Mariahillgasse 3
6000 Luzern 5
- PIER 42**
Kappelgasse 14
6004 Luzern
- USA-Sports**
Eisengasse 6
6000 Luzern
- USA-Sports**
Kapellgasse 12
6000 Luzern
- SOLOTHURN**
Tribe Productions
Landhausquai 5
4600 Solothurn
- DEUTSCHLAND**
SWAT-Posse
c/o Andreas Weiskop
Bergaust. 51
D-1195 Berlin Ost
- Patrick Engel**
Martinst. 11
D-6501 Bodenheim
- Markus Wiese**
Postfach 11 01 82
D-4600 Dortmund 1
- ENGLAND**
Sam Miller
15 Gledhow Park Drive
UK-Leeds LS7 4JT

FOLMO
ZEUGHAUSGASSE 20 • 3011 BERN • TEL: 031 77 84 58

FOLMO
ZEUGHAUSGASSE 20 • 3011 BERN • TEL: 031 22 84 58

FOLMO
FOLIO
BOSS
C/O M U S I C
Via Cantonale 19
2. piano Palazzo Bellagio
6900 Lugano
TEL. 091/82.67.48

NEU & GRATIS!

Die Zeitung mit News & Infos über
Rock, Rap, Funk, Blues, Reggae,
Metal, Jazz, Dance Soul & mehr!

Jetzt bestellen bei Zero Zero,
Postfach, 5400 Baden

Name _____
Strasse _____
PLZ, Ort _____
Adress _____



Come & get it !!!

Für die Bestellung der Ausgaben 1 und 2 des
französischen Writer-Magazines sendest Du
eine Zehn-Franken-Note an:
Spraycan-Mag
Cité Picasso
1, rue J. Mermoz
F-93200 St-Denis

BESTER ANSCHLUSS UNTER DIESER NUMMER.



Egal, ob du dem Schweizer Alltag für 3 Tage oder 2 Monate entfliehen willst. Unsere Zugnummer hilft dir mit den jeweils günstigsten Bahntarifen und besten Verbindungen weiter. Gratis. Europaweite Buchungen und Reservierungen inklusive.

SSR-Reisen

WER HIER FÜR DIE ALPEN WERBUNG MACHT, VERBRINGT VIELLEICHT EINE GRATISWOCHE DORT.

Wenn Du zwischen 14 und 16 Jahren alt bist, und wenn Dir die Zukunft der Alpen am Herzen liegt, dann kannst Du jetzt etwas ganz Konkretes dafür tun: werben für eine intakte Alpenwelt. Mit Deiner Werbung unterstützt Du eine Organisation, die seit Jahren für die Erhaltung der Alpen eintritt: Alp Action. Diese Institution setzt sich für sauberes Wasser ein, für die Aufforstung der Bergwälder, für den Schutz der Tier- und Pflanzenwelt und für einen ökologisch sinnvollen Tourismus in den Bergregionen. Alp Action wird von zahlreichen Partnern unterstützt, unter anderem auch durch Milka. Dein Einsatz wird von Milka und Alp Action grosszügig belohnt: Wenn Dein Vorschlag bei uns bis zum 15. 6. 1993 eintrifft und unter die ersten 10 kommt, laden wir Dich ein, während einer Woche die Alpenwelt in der Lenk zu entdecken. Vom 14. bis 22. August lernst Du dort viel Interessantes über die Alpen. Und Du wirst damit unser Alpenbotschafter, gibst also Dein Wissen weiter an Deine Freunde und an Deine Familie. Denn nur so wird der Aufruf, die Alpen zu retten, auf ein möglichst grosses Echo stossen.

Jetzt wünschen wir Dir viel Vergnügen und viele Ideen. Übrigens: Selbstverständlich kannst Du auch ein separates Blatt für Deine Alpenwerbung benutzen. Schicke Deinen Vorschlag bitte an: Jacobs Suchard Tobler, Milka-Alp Action, Gouttes d'Or 40, 2008 Neuchâtel.

Milka



ALP ACTION



Das fast komplette 14 K-Team von links nach rechts (stehend): **Zet**, **Dave**, **Ducal Daddy Fresh**, **Beat**, **Sascha** (ständiger freier Mitarbeiter), (knieend): **Patrick**, **Sharee the Wizard**, **Ferrari** (zuständig für die im Aufbau befindlichen 14 K-Writer-Vermittlung) und **Rolf (The Music-Man)**.

Nicht auf dem Foto aber genau so wichtig und unentbehrlich: **Scala** (von ihm stammt ein grosser Teil dieses Murals. Wir bedauern, dass er nicht auf dem Foto zu sehen ist, aber leider war er zum Zeitpunkt der Aufnahmen «verschollen»), **Craze** (nicht offiziell beim 14 K, aber trotzdem ein fester Bestandteil), **T. Earl Y** (ständig im Stress) und unser neuestes Mitglied, **N-Dee** (er musste an diesem Tag leider arbeiten...).